

Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgrisse 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluss für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

145.

Montag, den 24. Juni 1912.

87. Jahrgang.

Das Calwer Tagblatt

zu abonnieren ist jetzt, beim Vierteljahrswechsel, Gelegenheit. Für unsere Postbezieher empfiehlt es sich, ihr Abonnement beim Briefträger und Postboten rechtzeitig zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zustellung eintritt.

Das Calwer Tagblatt wird auch im neuen Quartal seinen Ruf als gutes Lokalblatt zu kräftigen wissen.

Der koloniale Baumwollbau.

Der Bericht des Kolonialwirtschaftlichen Komitees gibt über die Ergebnisse der deutsch-kolonialen Baumwollernte 1911/12 folgende interessanten Aufschlüsse:

Die Ernte im Baumwolljahr 1911—12 wird in Deutsch-Ostafrika auf 5000 Ballen, in Togo auf 2500 Ballen, insgesamt auf 7500 Ballen à 250 Kilo im Werte von nahezu 3 Millionen Mark geschätzt. Ein weiteres Anwachsen der Produktion ist in 1912—13 zu erwarten, da die Saatsforderung für Eingeborenenkultur in Ostafrika etwa 10 000 Zentner gegen einen Verbrauch von 6000 Ztr. in 1911—12 beträgt. Wie in dem vorbildlichen englischen Uganda wird die Saat kostenlos an die Eingeborenen und bedürftige Ansiedler verteilt.

Auch die Qualität ist zufriedenstellend, z. B. erzielte ostafrikanische Abassi-Baumwolle im letzten Halbjahr einen Durchschnittspreis von 83 Pfg., ostafrikanische Upland 56½ Pfg., Togobaumwolle 49¼ Pfg. pro ½ Kilo. Die Togo-Baumwolle hat sich weiterhin verbessert und notierte als Höchstpreis 53¾ Pfg. pro ½ Kilo.

Trotz des Risikos, welches das Komitee bei der wachsenden Produktion eingeht, hat es auch für 1912 die Garantie von Mindestpreisen übernommen, die dort geleistet wird, wo Ankäufer nicht vorhanden sind oder die aufstrebenden Händler diese Preise unterbieten. Der Zweck ist insbesondere, die eingeborene Bevölkerung gegen einen plötzlichen Preissturz nach Möglichkeit zu schützen.

Die Förderung der europäischen Plantagenkultur erfolgt auf breiterer Grundlage, u. a. durch Lieferung von Erntebereitungsmaschinen zu besonders vorteilhaften Bedingungen, ferner durch Aufstellung von Projekten für Bewässerungsanlagen zur Sicherstellung gleichmäßiger Ernten. Das inzwischen fertiggestellte Mkatta-Projekt für 7600 Hektar und 3000 Hektar harret noch der Ausführung durch Inetressenten.

Das landwirtschaftliche Baumwollversuchswesen hat durch Uebernahme durch die Kolonialverwaltung einen erheblichen Aufschwung genommen. In kurzer Zeit sind in Deutsch-Ostafrika die Baumwollstationen Mpanganya, Nyombo und Ribongoto entstanden bzw. ausgebaut worden, die sich mit praktischen Versuchen auf wirtschaftlicher Grundlage und insbesondere mit der Saatzucht und Sortenversuchen befassen. Ebenso wird dort die Bekämpfung der Baumwollkrankheiten, namentlich der Kräuselkrankheit regelmäßig bearbeitet. Mit ähnlichem Programm arbeiten die Regierungs-Saatzuchtstationen Ramaa und Kwatja in Togo.

Die Bestrebungen, Ostafrika unabhängig von fremdem Saatgut zu machen, haben bereits Erfolge zu verzeichnen. Wie auf den Versuchstationen der Regierung, so befassen sich auch europäische Plantagen mit der Erzeugung hochwertiger einheimischer Saat.

Einen wesentlichen Faktor in der einheimischen Saatfrage bildet das vom Kolonialwirtschaftlichen Komitee in Daressalam neuerdings eingerichtete Saatwerk, welches die Aufbereitung und Sortierung der Saat für die Wiedersaat besorgt.

Zur Durchführung der vom Komitee zu leistenden Arbeiten sind ihm pro 1912 zur Verfügung ge-

stellt vom Reichsamt des Innern 30 000 Mk., von der Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete 100 000 Mk., von der Textilindustrie 80 000 Mk., insgesamt 210 000 Mk.

In Bildung begriffen sind folgende neue Baumwollpflanzungsgesellschaften: Die „Plantagen- und Handels-Aktiengesellschaft Kilimani-Hamburg“ — als Stammkapital ist eine Million Mark in Aussicht genommen —, „Ngohori-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H.“ mit einem Kapital bis zu 250 000 Mk., „Kufini-Pflanzungsgesellschaft m. b. H.“ mit einem Stammkapital von 36 000 Mk.

Neue Spinnereien sind für Lindi, Kiffaki und Neu-Langenburg beim Kolonialwirtschaftlichen Komitee beantragt.

Zu einem kritischen Vergleich mit den deutsch-kolonialen Baumwollkulturversuchen können einzig und allein die zu gleicher Zeit eingeleiteten Versuche in den englischen und französischen Kolonien herangezogen werden. Mit Genugtuung dürfen wir feststellen, daß der deutsch-koloniale Baumwollbau mit dem englischen und dem französischen mindestens gleichen Schritt hält.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 24. Juni 1912.

Zur Landtagswahl im Bezirk Calw. Die zuerst im „Beobachter“ erschienene Notiz, daß der Bund der Landwirte und die Konservativen den Landwirtschaftsinspektor Ströbel in Leonberg zum Landtagskandidaten für den hiesigen Bezirk aufgestellt hätte (vergl. Nr. 143 ds. Bl.), wird von Inspektor Ströbel als unzutreffend erklärt, mit dem Bemerkten, daß ein derartiger Antrag ihm nicht gemacht worden sei. In der ersten Notiz war übrigens ein Landwirtschaftsinspektor Ströhle, nicht Ströbel, genannt worden. Soll vielleicht eine Namensverwechslung vorliegen?

st. Die Stelle des Direktors am hiesigen Realprogymnasium ist zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich innerhalb zehn Tagen bei der K. Ministerialabteilung für die höheren Schulen zu melden.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Der Hochdruck hat sich nunmehr über ganz West- und Mitteleuropa festgesetzt, sodaß die Luftwirbel, die von der Biskaya nach Nordosten wandern, keinen wesentlichen Einfluß auf unsere Wetterlage erlangen. Für Montag und Dienstag ist trockenes, warmes und zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Zum Johannistag. Zur Sommerwende steht die Natur in vollster Pracht, alle Blumen duften und blühen, mit zauberhaften Kräften begabt. Der Höhepunkt des Jahres war am 21. Juni erreicht; die Sonne neigt sich wieder in ihrem Lauf; da muß, nach der tief sinnigen Mythie, der lichte Gott Baldur sterben, zum Tode getroffen vom Mistelzweig in der Hand seines blinden Bruders Hödur, des winterlichen Duntels. Wie einst aus dem Blute des Andonis die Anemone — so entsproß aus dem seinen eine wunderkräftige Blume, Baldersblut genannt. Und da die Kirche beim Gedenktage Baldurs an dessen Stelle Johannes den Täufer setzte, wegen seines blutigen Todes, so wurde der Name umgeändert in Johannes-Blut oder -kraut (*Hypericum perforatum*). Sein roter Saft, die Blüte am Johannes-Tag, gaben ihm erhöhte Bedeutung. In der späteren Sage ist aus Baldur der lichte Siegfried geworden — auch er wird zur Sonnenwendzeit erlagten auf Anstiften des finstern Hagen. Das Wetter am Johannistag spielt im Sprichwort eine Rolle. In manchen Gegenden, wie am Rhein, heißt es: „Tritt auf Johanni Regen ein, so wird der Nusswuchs nicht gedeih'n!“ und „Regnet's am Johannis sehr, werden die Haselnüsse leer“. Da Johanni nach der Astronomie des Volkes als Tag der Sonnenwende gilt, so ist es leicht zu erklären, daß man diesen Tag

auch überall für einen Wendetag der Witterung ansieht. Darum raten die Deutschen und Polen: „Vor Johanni bet' um Regen, nach Johanni kommt er ungebeten,“ oder „Regnet's am Johannitag, so regnet es noch vierzehn Tag,“ und man hat eine schlechte Ernte zu erwarten.

Weilderstadt, 22. Juni. Gestern nachmittag wurde unsere Einwohnerschaft durch einen seltenen Besuch beehrt. Erschien da am hellen Nachmittage in den Straßen ein lebhafter Fuchs und trieb sich in den Geflügelbehaltungen herum. Herr Reineke hatte sich indessen keiner wohlwollenden Aufnahme durch die Weilderstädter zu erfreuen, denn bald begannen diese eine wilde Jagd auf den seltenen Gast und rüdten ihm schneidig zu Leibe, sodaß er eiligst Reißaus nahm. Reineke Fuchs hat noch verschiedene Missetaten auf dem Kerbholz. So stellte dieser Tage ein Bahnwärter fest, daß die Reihen seiner Geflügelschar beträchtlich gelichtet waren.

Magold, 23. Juni. In Egenhausen ist der Bauer Gottlieb Volz unter seinen Heuwender geraten und hat einige zuerst harmlos aussehende Verletzungen erlitten. Nach wenigen Tagen verschlimmerte sich aber sein Befinden so sehr, daß er starb.

Pforzheim, 24. Juni. Im badischen Landtag ist der einstimmige Beschluß zustande gekommen, der die Petition des Stadtrats der Stadt Pforzheim u. a. O., die Erbauung einer Bahn Weilderstadt-Pforzheim in dem Sinne empfehlend überweist, daß die Einleitung von Verhandlungen mit der K. württ. Regierung stattfinden möge.

? **Neuenbürg, 23. Juni.** Einflußreiche Kreise sind daran, den Fabrikanten Schmidt von hier zur Annahme einer Kandidatur für den Landtag zu gewinnen. Schmidt würde von den beiden liberalen Parteien aufgestellt.

Herrenberg, 22. Juni. Die schon seit einiger Zeit im Bezirk auftretenden Mäfern sind nun auch unter der hiesigen Schuljugend ausgebrochen und haben derart um sich gegriffen, daß die Knaben- und Mädchenunterklassen bereits geschlossen werden mußten.

Württemberg.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 22. Juni 1912.

Die zweite Kammer beendete heute die zweite Beratung des Entwurfs eines Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz. Zu Art. 3 befürwortete heute auch der Minister des Innern den schon erwähnten Antrag Gröber, der schließlich unter Ablehnung des Ausführantrags angenommen wurde. Ferner fand Annahme der neue Abs. 5, wonach auch die an Tollwut gefallenen Tiere in die Versicherung einbezogen werden. Ohne Debatte wurden des weiteren die Art. 9, 10, 11 und 12 erledigt. Zu Art. 13 beantragte Gröber (3.), den Abs. 2 so zu fassen, der Tierbesitzer könne verlangen, daß auf seine Kosten ein zweiter Schäfer einer benachbarten Gemeinde zugezogen werde. Die Zuziehung könne aber nicht beanprucht werden, wenn der Tierbesitzer bei der Anmeldung des Schadens den Antrag unterlassen habe. Dieser Antrag wurde unter Ablehnung eines Antrags Vogt (B. K.), der noch einen dritten ortsansässigen Schäfer gefordert hatte, angenommen. Nach rascher Erledigung der Art. 14—19 entspann sich zu Art. 20 wieder eine längere Debatte über die Bestimmungen betr. die der Staatskasse zufallenden Kosten bei der Ueberwachung der Abwehrmaßnahmen, Ermittlung und Bekämpfung der Seuchengefahr usw. Schließlich wurde gegen den Widerspruch der Mitglieder des Bauernbundes ein Ausführantrag angenommen, der entgegen den Abänderungen durch die Erste Kammer die Wiederherstellung des Entwurfs in seiner vorigen Gestalt fordert. Auch die folgenden Art. 21—25 fanden eine rasche Erledigung. Der

Entwurf eines Gesetzes betr. die Beschaffung von Geldmitteln für die Landeswasserversorgung wurde auf Antrag aller Fraktionen dem Finanzausschuss überwiesen, worauf ebenfalls ohne Debatte die Eingabe der Vereinigung elektrotechnischer Spezialfabriken betr. die Errichtung von Ueberlandzentralen in Württemberg als durch den Ministerialerlass vom 26. Dezember 1911 für erledigt erklärt und die Eingabe des Wilt. Frechsen in Weilheim betr. ein gesetzliches Verbot für Oberförster und Förster, Gemeindegäuden zu pachten, der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen wurde. — Nächste Sitzung Montag nachmittag 3 Uhr.

Stuttgart, 22. Juni. Zu einer großen und eindrucksvollen Trauerkundgebung gestaltete sich die ernste Feier, die heute nachmittag der Feuerbestattung des früheren Präsidenten des Kriegerbundes, Generalleutnant z. D. Eugen v. Greiff, vorausging. Am Eingang des Pragfriedhofs bildete sich der imposante Trauerzug hinter dem dort aufgestellten, unter einer Fülle prachtvoller Lorbeerkränze verschwindenden Sarge, auf dem Helm, Degen und Schärpe des in Krieg und Frieden viel bewährten Offiziers angebracht waren. Was die weitverweigte Organisation des württ. Kriegervereinswesens zur letzten Ehrung ihres hochverdienten ehemaligen Präsidenten entsenden konnte, war hierher geeilt und so hatte sich in der Hauptallee des Friedhofs ein stattliches Spalier von Mitgliedern des württ. Kriegerbundes und des freiwilligen Sanitätskorps gebildet. Unter den Klängen des vom Musikkorps des Dragonerregiments König gespielten Beethoven'schen Trauermarsches nahte der Zug, dem das Bundesbanner und andere Fahnen vorangetragen wurden. Den Sarg trugen Unteroffiziere des Infanterieregiments Nr. 180, nebenher gingen zahlreiche Träger mit kostbaren Kranzpenden. In der großen Trauerverammlung befanden sich u. a. der Vertreter des Königs, Generaladjutant General der Kavallerie Frhr. v. Starkloff, Kriegsminister General der Infanterie von Marchtaler, General der Infanterie z. D. Frhr. v. Bilfinger, Generalleutnant v. Gerok, Generalleutnant v. Scharpff, Generalmajor v. Porrer, der Gouverneur Generalmajor v. Steinhart, sowie zahlreiche aktive und inaktive Offiziere, darunter eine Abordnung des 8. württ. Infanterieregiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden aus Straßburg. Nachdem die Orgel den Choral: „Mein Glaub ist meines Lebens Ruh“ gespielt hatte, hielt Feldprobst Prälat v. Blum die Leichenrede. Nach Gebet und Segen trat General der Inf. z. D. Frhr. v. Hügel an den Katafalk, um im Namen des württ. Kriegerbundes dem Verstorbenen zum Abschied den tiefsten, herzlichsten und kameradschaftlichsten Dank nachzurufen. Es folgten dann eine große Reihe Kranzniederlegungen. Unter Orgelspiel ging der Sarg in die Tiefe. Zum Schluß spielte das Musikkorps des Dragonerregiments den Choral: „Süß und ruhig ist der Schlummer“. Der Verwaltungsrat des württ. Landesvereins zum Roten Kreuz, dessen Mitglied und militärischer Inspektor der Verstorbene war, hatte einen prächtigen Vorbeerkranz nebst Beileidschreiben gesandt.

Stuttgart, 22. Juni. Die Militärverwaltung ist im Begriff, auf Cannstatter und Hofener Gemarkung

30—40 Morgen Güter zu erwerben. Auch in Schmieden sind Umfragen wegen Ankaufs von Feldern gehalten worden. Ueber den Zweck der Ankäufe ist nichts bekannt.

Stierdingen, 22. Juni. Eine hiesige Firma erhielt im Laufe dieser Woche bereits drei Waggon Rundkraut aus Italien. Die Nachfrage nach neuem Kraut ist schon lebhaft.

Tübingen, 22. Juni. Als gestern vormittag das Postautomobil von Degerloch her in Bebenhausen eintraf, stellte es sich heraus, daß die Postsendungen verloren gegangen waren. Es befand sich darunter außer verschiedenen Briefschaften ein Postbeutel mit 1900 Mk. Inhalt. Der Bäckermeister Georg Löffler von Dettenhausen hatte den Beutel auf der Staatsstraße, wenige Hundert Meter von Dettenhausen entfernt, gefunden, und war so ehrlich, ihn sofort auf der dortigen Postagentur abzugeben.

Tübingen, 23. Juni. Ein alter Demokrat, der in vielen Versammlungen als Redner auftrat und durch seine ausgeprägt radikale Parteifärbung weit und breit bekannt war, ist in dem 68 Jahre alten Kaiser Martin Sauer-Wannweil jählings gestorben. In der Nacht zum Freitag fiel Sauer die Treppe hinunter und wurde bewußtlos mit schweren inneren Verletzungen aufgehoben. Ärztliche Hilfe fruchtete nichts und Sauer starb, ohne das Bewußtsein voll wieder zu erlangen.

Vom Hagenschieß, 22. Juni. Vor einiger Zeit ereignete sich in Wimsheim eine Jagdgeschichte, die wohl einzig in ihrer Art ist. Meister Reineke verjagte die Gockel nach einem Hühnerbraten. Beim Dorfe bemerkte er auf einem Haselnußstrauch einen freilebenden Gockel. Mit einem sicheren Sprung erfaßte er ihn. Aber es sollte seine letzte Beute sein, denn beim Abspringen durchbohrte ein abgebrochener, aufrechtstehender Ast einen Hinterlauf des Gockelräubers. Der in der Nähe wohnende Jagdpächter hörte schon während der Nacht das Stöhnen des hängenden Fuchses, dachte sich aber weiter nichts dabei. Am andern Vormittag fand sein Sohn den Fuchs, am Strauch hängend, den erbeuteten Gockel im Rachen. Ein wohlgezielter Schuß machte den Qualen des Räubers ein Ende. Allem Anschein nach hatte sich der Fuchs Mühe gegeben, in die Höhe zu kommen, um den hindernden Lauf abzubeißen, aber es reichte nicht.

Rutesheim O. Leonberg, 22. Juni. Gestern abend brachte der 14jährige Bauernsohn Karl Whilippin seinen rechten Fuß in die von einem Gängel getriebene Futterschneidmaschine und erlitt schwere Verletzungen. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle.

Gmünd, 22. Juni. In ihrer letzten Sitzung haben die bürgerlichen Kollegien beschlossen, jeder in der Leichenhalle zur Aufbahrung gelangenden Leiche einen elektrischen Draht in die Hand zu geben, damit der Leichenwärter von etwaigen Bewegungen in Scheintodfällen sofort in Kenntnis gesetzt wird. Die Nachkontrolle wird auf diese Weise als überflüssig aufgehoben.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 22. Juni. Auf dem Militärflugfelde in Döberitz ist gestern abend der 27 Jahre alte Fliegeroffizier v. Falkenhayn, der beim Dragonerregiment

19 in Oldenburg stand, auf einem Aviatikeindecker aus einer Höhe von 80 Metern abgestürzt. Er war sofort tot. Leutnant v. Falkenhayn begann, als er sah, daß die Maschine auf die Dauer dem Winde nicht gewachsen sei, in einem sehr steilen Gleitflug abzufallen. Aus noch nicht ermittelten Ursachen fiel die Landung zu steil aus und der Apparat prallte mit großer Heftigkeit zu Boden. Der Offizier wurde aus seinem Sitze herausgeschleudert und schlug mit dem Kopfe auf die Erde auf. Er brach das Genick und war gleich tot.

Chicago, 23. Juni. Taft wurde zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten nominiert. Die Nominierung erfolgte mit 561 Stimmen. Roosevelt erhielt 107 Stimmen. 344 Anhänger Roosevelts enthielten sich der Abstimmung.

Chicago, 23. Juni. Die Anhänger Roosevelts unter den republikanischen Delegierten haben noch in der vergangenen Nacht Roosevelt zum selbständigen Präsidentschaftskandidaten nominiert. Roosevelt hat diese unabhängige Nomination vorläufig angenommen.

Batavia, 22. Juni. Im Distrikte Pedeglang ist infolge einer Anhäufung von Meffkapilgern eine Notbrücke eingestürzt. Etwa 50 Wallfahrer stürzten in eine Schlucht; 18 wurden getötet und etwa 22 schwer verletzt.

Landwirtschaft und Märkte.

Die Obstausichten in Württemberg.

Die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung gibt auf Grund der Erhebungen des k. Statistischen Landesamts von Mitte Mai ds. Js. nachstehende Zusammenstellung über Obstausichten in Württemberg.

Äpfel:

Nekar kreis. Sehr gut: nirgends. Gut im Oberamt: Badnang, Cannstatt, Stuttgart, Marbach. Gut bis mittel im Oberamt: Eßlingen, Maulbronn, Weinsberg. Mittel im Oberamt Ludwigsburg. Mittel bis gering im Oberamt Besigheim, Böblingen, Brackenheim. Gering im Oberamt Heilbronn, Leonberg, Neckarjulfm, Stuttgart Amt, Waiblingen, Waiblingen. — **Schwarzwaldkreis.** Sehr gut: im Oberamt Balingen. Gut im Oberamt Calw, Oberndorf. Gut bis mittel im Oberamt: Neuenbürg. Mittel: nirgends. Mittel bis gering im Oberamt: Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Nürtingen, Reutlingen, Rottenburg, Spaichingen, Sulz, Tuttlingen. Gering im Oberamt Rottweil. Gering bis sehr gering im Oberamt Tübingen. Sehr gering im Oberamt Urach. — **Jarkreis.** Sehr gut und gut: nirgends. Gut bis mittel im Oberamt: Gmünd, Neresheim, Dehringen, Schorndorf, Welzheim. Mittel im Oberamt Gerabronn. Mittel bis gering im Oberamt: Hall, Heidenheim, Rünzelsau. Gering: nirgends. Gering bis sehr gering im Oberamt Mergentheim. — **Donaukreis.** Sehr gut: nirgends. Sehr gut bis gut im Oberamt Ravensburg. Gut im Oberamt Blaubeuren, Geislingen, Leutkirch, Tettnang, Waldsee, Wangen. Gut bis mittel im Oberamt: Münsingen, Ulm. Mittel im Oberamt: Vöhringen, Kirchheim, Laupheim. Mittel bis gering im Oberamt: Riedlingen, Saulgau. Gering bis sehr gering im Oberamt Ehingen.

Das Fräulein von Scuderi.

Erzählung aus dem Zeitalter Ludwigs XIV.

1) Von G. L. A. Hoffmann.

In der Straße St. Honoré war das kleine Haus gelegen, welches Magdalene von Scuderi, bekannt durch ihre anmutigen Verse, durch die Gunst Ludwigs des XIV. und der Maintenon, bewohnte.

Spät um Mitternacht — es mochte im Herbst des Jahres 1680 sein — wurde an dieses Haus hart und heftig angeschlagen, daß es im ganzen Flur laut widerhallte. — Baptiste, der in des Fräuleins kleinem Haushalt Koch, Bedienten und Türsteher zugleich vorstellte, war mit Erlaubnis seiner Herrschaft über Land gegangen zur Hochzeit seiner Schwester, und so kam es, daß die Martinière, des Fräuleins Kammerfrau, allein im Hause noch wachte. Sie hörte die wiederholten Schläge, es fiel ihr ein, daß Baptiste fortgegangen und sie mit dem Fräulein ohne weiteren Schutz im Hause geblieben sei; aller Frevler von Einbruch, Diebstahl und Mord, wie er jemals in Paris verübt worden, kam ihr in den Sinn, es wurde ihr gewiß, daß irgend ein Hausen Meuter, von der Einsamkeit dieses Hauses unterrichtet, da draußen tobe, und eingelassen, ein böses Vorhaben gegen die Herrschaft ausführen wolle, und so blieb sie in ihrem Zimmer zitternd und zagend, und den Baptiste verwünschend samt seiner Schwester Hochzeit. Unterdessen donnerten die Schläge immerfort, und es war ihr, als rufe eine Stimme dazwischen: „So macht doch nur auf um Christwillen, so macht doch nur auf! Endlich, in steigender Angst, ergriff die Martinière den Leuchter mit der bren-

nenden Kerze und rannte hinaus auf die Flur; da vernahm sie ganz deutlich die Stimme des Anpochenden: „Um Christwillen, so macht doch nur auf! „In der Tat,“ dachte die Martinière, „so spricht doch wohl kein Räuber; wer weiß, ob nicht gar ein Verfolgter Zuflucht sucht bei meiner Herrschaft, die ja geneigt ist zu jeder Wohlthat. Aber laßt uns vorsichtig sein!“ — Sie öffnete ein Fenster und rief hinab, wer denn da unten in später Nacht so an die Haustür tobe und alles aus dem Schlafe wecke, indem sie ihrer tiefen Stimme soviel Männliches zu geben sich bemühte, als nur möglich. In dem Schimmer der Mondstrahlen, die eben durch die finstern Wolken brachen, gewahrte sie eine lange, in einen hellgrauen Mantel gewickelte Gestalt, die den breiten Hut tief in die Augen gedrückt hatte. Sie rief nun mit lauter Stimme, so, daß es der unten vernehmen konnte: Baptiste, Claude, Pierre, steht auf und seht einmal zu, welcher Taugenichts uns das Haus einschlagen will! Da sprach es aber mit sanfter, beinahe klagender Stimme von unten herauf: „Ach, La Martinière, ich weiß ja, daß Ihr es seid, liebe Frau, so sehr Ihr Eure Stimme zu verstellen trachtet, ich weiß ja, daß Baptiste über Land gegangen ist, und Ihr mit Eurer Herrschaft allein im Hause seid. Macht mir nur getrost auf, befürchtet nichts. Ich muß durchaus mit Eurer Fräulein sprechen, noch in dieser Minute.“ „Wo denkt Ihr hin,“ erwiderte die Martinière, „mein Fräulein wollt Ihr sprechen mitten in der Nacht? Wißt Ihr denn nicht, daß sie längst schläft und daß ich sie um keinen Preis wecken werde aus dem ersten süßesten Schlummer, dessen sie in ihren Jahren wohl bedarf!“ „Ich weiß,“ sprach der Untenstehende, daß Euer Fräulein soeben

das Manuskript ihres Romans, Cecilia geheißten, an dem sie rastlos arbeitet, beiseite gelegt hat, und jetzt noch einige Verse aufschreibt, die sie morgen bei der Marquise de Maintenon vorzulesen gedenkt. Ich beschwöre Euch, Frau Martinière, habt die Barmherzigkeit und öffnet mir die Türe. Wißt, daß es darauf ankommt, einen Unglücklichen vom Verderben zu retten, wißt, daß Ehre, Freiheit, ja das Leben eines Menschen abhängt von diesem Augenblick, in dem ich Euer Fräulein sprechen muß. Bedenkt, daß Eurer Gebieterin Jörn ewig auf Euch lasten würde, wenn sie erführe, daß Ihr es wart, die den Unglücklichen, welcher kam, ihre Hilfe zu erfliehen, hartherzig von der Türe wieset.“ „Aber warum spricht Ihr denn meines Fräuleins Mitleid an in dieser ungewöhnlichen Stunde, kommt morgen zu guter Zeit wieder,“ so sprach die Martinière herab. Da erwiderte der unten: „Rehrt sich denn das Schicksal, wenn es verderbend, wie der tödende Blitz einschlägt, an Zeit und Stunde? Darf, wenn nur ein Augenblick Rettung noch möglich ist, die Hilfe aufgehoben werden? Deffnet mir die Türe, fürchtet doch nur nichts von einem Glenden, der schuklos, verlassen von aller Welt, verfolgt, bedrängt von einem ungeheuern Geschick, Euer Fräulein um Rettung anfehen will aus drohender Gefahr!“ Die Martinière vernahm, wie der Untenstehende bei diesen Worten vor tiefem Schmerz stöhnte und schluchzte; dabei war der Ton seiner Stimme der eines Jünglings, sanft und eindringend tief in die Brust. Sie fühlte sich im Innersten bewegt, ohne sich weiter lange zu besinnen, holte sie die Schlüssel herbei.

(Fortsetzung folgt.)

Birnen:

Nedarkreis. Sehr gut: nirgends. Gut im Oberamt Marbach. Gut bis mittel im Oberamt: Badnang, Böblingen. Mittel im Oberamt: Eßlingen, Heilbronn, Stuttgart Stadt und Amt. Mittel bis gering im Oberamt: Brackenheim, Cannstatt, Ludwigsburg, Maulbronn, Weinsberg. Gering im Oberamt: Besigheim, Nedarulm, Baihingen, Waiblingen. Gering bis sehr gering im Oberamt Leonberg. — **Schwarzalbkreis.** Sehr gut im Oberamt Balingen. Gut im Oberamt Calw, Nagold, Oberndorf. Gut bis mittel im Oberamt: Spaichingen, Sulz. Mittel im Oberamt: Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nürtingen, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Tuttlingen. Gering im Oberamt: Neuenbürg, Tübingen. Sehr gering im Oberamt Urach. — **Jagstkreis.** Sehr gut: nirgends. Gut im Oberamt: Gerabronn, Welzheim. Gut bis mittel im Oberamt: Heidenheim, Dehringen. Mittel im Oberamt: Gmünd, Rünzelsau, Keresheim, Schorndorf. Mittel bis gering im Oberamt: Hall, Mergentheim. — **Donaukreis.** Sehr gut: nirgends. Sehr gut bis gut im Oberamt Ravensburg. Gut im Oberamt: Blaubeuren, Leutkirch, Ulm, Waldsee, Wangen. Gut bis mittel im Oberamt: Biberach, Münsingen, Riedlingen, Saulgau, Tettnang. Mittel im Oberamt: Geislingen, Laupheim. Mittel bis gering im Oberamt Kirchheim. Gering im Oberamt Ehingen. Sehr gering im Oberamt Göppingen.

Württemberg.

(Bezeichnung 1 ist sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering.)

Nedarkreis Apfel 2,9, Birnen 3,3; **Schwarzalbkreis** Apfel 3,6, Birnen 3,2; **Jagstkreis** Apfel 2,9, Birnen 2,9; **Donaukreis** Apfel 2,7, Birnen 2,6. — Durchschnitt: Apfel 3,0, Birnen 3,0.

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Bei der Zentralvermittlungsstelle des Württ. Obstbauvereins in Stuttgart, Eßlingerstraße 15, Telefon 7164, sind bis 22. Juni eingelaufen: Angebote in Himbeeren und Johannisbeeren; Nachfragen in Kirichen, Himbeeren von Konservenfabriken und Frühobst aller Art von hiesigen und ausländischen Fruchtehandlungen. — Adressen von Anbietern und Abnehmern, ebenso Auskunft über Marktlage, Preise, Verpackungsmaterialien jederzeit kostenlos. — **Tafelobstpreise** auf dem Stuttgarter Engrosmarkt am 22. Juni: Apfel, austral. 45—50 Mk., Kirichen 28—40 Mk., Himbeeren 35—40 Mk., Johannisbeeren 30—35 Mk., Erdbeeren, Garten 35—60 Mk., Erdbeeren, Wald (Pfd.) 1,00—1,10 Mk., Stachelbeeren 28—30 Mk., Weißel 30 Mk. per 50 Kilo. Die Zufuhr in Erdbeeren ist immer noch bedeutend, wird aber zu Anfang nächster Woche erheblich nachlassen. Für Kirichen ist bei den abnorm hohen Preisen wenig Interesse, Zufuhr hält sich in bescheidenen Grenzen. Johannis- und Stachelbeeren, besonders aber Heidelbeeren entwickeln sich bei andauernd günstiger Witterung sehr gut, Preise werden aber vorläufig noch für alle Obstsorten hoch bleiben.

Wünsche des Brennereigewerbes. Der Verein württembergischer und badischer Branntweimbrenner (E. B.) faßte auf seiner ordentlichen Mitgliederversammlung in Heilbronn, die zahlreich aus allen

Teilen Württembergs und Badens besucht war, einstimmig folgenden Beschluß: Die Mitgliederversammlung des Vereins württembergischer und badischer Branntweimbrenner erklärt, daß das süddeutsche Brennereigewerbe durch das Gesetz betr. Beseitigung des Branntweinkontingents schwer geschädigt worden ist. Wenn das ohnehin schon schwer belastete süddeutsche Brennereigewerbe nun in Zukunft noch schwerer um seine Existenz zu ringen haben wird, so messen die süddeutschen Brenner die volle Schuld den politischen Richtungen zu, die immer das Branntweinkontingent als eine Liebesgabe an die ostelbischen Großgrundbesitzer bekämpft haben, ohne seine Bedeutung für die süddeutschen Gewerbe zu erkennen. Die Mitgliederversammlung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die bayrische und badische Regierung dem endgültigen Gesetzentwurf im Bundesrat ihre Stimme gegeben haben, ohne vorher das Gewerbe darüber zu hören. Das süddeutsche Brennereigewerbe erwartet nunmehr, daß die Organisationen, die eine Besserstellung des schwer geschädigten süddeutschen Gewerbes herbeiführen sollen, bis zum Anfang der nächsten Brennkampagne fertiggestellt sein werden, da sonst auf eine Aenderung der Vorschriften über die Vergällungspflicht hingearbeitet werden muß. Es erwartet ferner, daß die Preise seitens der Spirituszentrale so hoch gestellt werden, daß es noch existenzfähig bleibt, ohne daß dabei, wie in früheren Jahren, der Trinkverbrauch und das Kontingent zurückgehen. Sollten diese Wünsche nicht erfüllt werden können, so fordert das süddeutsche Brennereigewerbe auf das entschiedenste die baldige Vorlegung eines Monopolgezektentwurfes.

Wöchentliches Saatensstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates. Häufig und namentlich in der ersten Wochenhälfte sehr ergiebige Niederschläge haben vielfach Lagerung hervorgerufen, die nötigen Saadarbeiten behindert, und die Heuernte beeinträchtigt, doch wird fast ausnahmslos berichtet, daß die Feuchtigkeit und das seit Mittwoch herrschende warme, wenn auch immer noch unbeständige Wetter von großem Nutzen für die weitere Entwicklung sämtlicher Kulturen gewesen sind. Der Winterweizen zeigt mit wenigen Ausnahmen einen sehr befriedigenden, zum Teil vielversprechenden Stand; er ist fast überall mit den Schöphen fertig und begann stellenweise bereits zu blühen. Lagerung wird häufig erwähnt, ohne daß ernstere etwas größerem Umfange hat sich der Roggen gesagt, auch werden hinsichtlich der Blüte vielfach Bedenken geäußert, doch läßt sich ein Urteil über den Fruchtanfall noch nicht fällen. Von den Sommerjaaten hat insbesondere die Gerste gute Fortschritte gemacht und sich vielfach so üppig entwickelt, daß bei weiteren Niederschlägen Lagerung zu befürchten ist. Dem Hafer haben die Niederschläge zwar auch genützt, doch ist sein Stand immer noch sehr ungleichmäßig, auch wird geklagt, daß der Hafer sich von den Insekten Schäden nicht recht erholen kann, und namentlich aus Süddeutschland wird berichtet, daß er vielfach dünn und kurz bleibt. Allerdings waren die ersten Tage der Woche noch kühl und es ist zu hoffen, daß das seit Mittwoch herrschende warme Wetter den Rückstand in der Entwicklung etwas mehr ausgleichen wird. Das Wachstum der Safrüchte ist durch die häufigen Niederschläge sehr ge-

fördert worden, die Rüben werden im allgemeinen günstig beurteilt, auch die Kartoffeln entwickeln sich gut, zeigen aber vielfach lückenhaften Stand. Die Heuernte ist überall im Gange. Es ist schon viel Futter gemäht, doch ist für die Heuwerbung trockener Wetter dringend erwünscht, teilweise hat das Heu bereits an Qualität verloren.

Neuenbürg, 22. Juni. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 30 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 36—40 Mk. pro Paar verkauft wurden.

Stuttgart, 18. Juni. Schlachtviehmarkt. Zugeführt: 184 Stück Großvieh, 95 Kälber, 382 Schweine. Ochsen 1. Qual. 102—106 Mk.; Bullen 1. Qual. 90—95 Mk.; Stiere 1. Qual. 102—106 Mk.; Jungrinder 2. Qual. 96—100 Mk.; Kälber 1. Qual. 110—115 Mk.; Kälber 2. Qual. 103—108 Mk.; Kälber 3. Qual. 98—102 Mk.; Schweine 1. Qual. 78—80 Mk.; Schweine 2. Qual. 74—77 Mk.; Schweine 3. Qual. 68—70 Mk. Verlauf des Marktes: langjam.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in Heßigheim O.A. Besigheim und in Raizenried O.A. Wangen.

Stuttgart, 22. Juni. Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Kirichen 35—40 S, Stachelbeeren 30—32 S, Johannisbeeren 30—35 S, Himbeeren 35—40 S pr. Pfund.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Gräfenhausen O.A. Neuenbürg, 24. Juni. (Telegramm.) Der 39 Jahre alte ledige Steinhauer Gottlieb Frey vertrat am letzten Samstag in Pforzheim einen großen Teil seines Wochenverdienstes, taumelte dann betrunken in den Straßen herum und fiel bei der Enzbrücke in Bröhingen ins Wasser. Heute früh fand man ihn tot im Hammerwehr.

Enbach O.A. Geislingen, 24. Juni. (Telegr.) Reallehrer Prinz aus Heidenheim, 24 Jahre alt und gebürtig aus Leutkirch, wollte gestern nachmittag im oberen Tesselental den Nadelstein besteigen; er stürzte jedoch ab und brach das Genick, sodaß nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Auf einem Fuhrwerk wurde er in die Leichenhalle des Geislinger Bezirkskrankenhauses überführt.

Stuttgart, 24. Juni. (Telegr.) Gestern abend ging ein junges Mädchen auf der Insel bei Cannstatt beim Brückenbau spazieren. Mächtig betrat sie das Gerüst und stürzte sich in der Absicht, sich zu ertränken, in die Fluten. Einem Brückenaufseher und einigen jungen Leuten gelang es, die Lebensmüde dem nassen Element, ehe sie Schaden genommen hatte, zu entreißen. Als sie wieder am Land war, meinte sie: „Ach Gott, es ist doch schön, wenn man noch lebt!“ Das kalte Wasser scheint die Selbstmordgedanken verschucht zu haben. Das Mädchen wurde in die elterliche Wohnung verbracht.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

Reklameteil.



Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Brandschaden=Beitrag.

Der Brandschadenbeitrag zur Gebäudebrandversicherungsanstalt für das Jahr 1912 ist auf 11 S für 100 M Umlagekapital festgesetzt. Nachdem die Umlage gefertigt und geprüft ist, und die Beiträge alsbald abzuliefern sind, findet der Einzug am

Dienstag und Mittwoch, den 25. und 26. Juni 1912 statt.

Den 21. Juni 1912.

Stadtspflege:
Dreher.

Veteranenverein Calw.

Herr Kamerad Essig, Ehrenvorstand des M.-Bereins, ist gestorben. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 1/2 Uhr statt. Sammlung um 2 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung ersucht

der Vorstand.

200—300 Str. neues

Heu

kauft

Bauwerkmeister Alber.

Militärverein Calw.

Um unserem verdienten Ehrenvorstand Essig die letzte Ehre zu erweisen, sammelt sich der Verein morgen (Dienstag) nachm. 2 Uhr bei Ehrenmitglied Berner.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Mietverträge

sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Calw, den 23. Juni 1912.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwager, Schwiegervater und Großvater

Carl Essig, sen.,

Mechermeister,

im Alter von 61 Jahren gestern abend um 1/9 Uhr nach langem, schweren Leiden verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

die tieftrauernde Gattin:

Marie Essig.

Beerdigung: Dienstag, nachm. 2 1/2 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Kamerad Carl Essig sen., früher Hauptmann der IV. Compagnie, ist gestorben und wird am Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, beerdigt. Die IV. Compagnie hat auszuruken und tritt nachmittags um 2 Uhr beim Spritzenhaus an; die übrigen Compagnien werden zum Anschluß eingeladen.

Das Commando.



Die erste Ziehung der Preuß. Süddeutschen Klassen-Lotterie findet am 10. Juli statt, doch können Losbestellungen bei meinen Vermittlern nur bis zum 7. Juli, bei mir selbst nur bis zum 8. Juli angenommen werden.

Lotteriepässe kostenlos durch den Kgl. Württ. Lotterie-Einnehmer

Carl Reichert

in CALW,

oder Th. Reinhardt und W. Binz, Friseur; in Teinach: Eugen Baur, Kaufmann; Hirsau: Hermann Wirth, Conditor, Liebenzell: Louis Scharp, Kaufmann; Unterreichenbach: Louis Bader, Kaufmann.

Sirka 30 Zentner schönen

Haber

haben zu verkaufen

Gebr. Emendörfer,

z. „Döfen“
Bad Liebenzell.

Ich habe wieder wie im Vorjahre weit unter Preis einen großen Posten

Rest-Coupons 140 cm breiter Buchstins,

zu Costümrocken, Sportskostümen und Knabenanzügen vorzüglich geeignet,
erworben und biete denselben zu dem außerordentlich billigen Preise von
3 Mark per Meter an.

Muster gerne zu Diensten. — Moderne Dessins.

Telephon Nr. 116. **L. Schiler, Marktplatz, Calw** Telephon Nr. 116.

Französisch über die Ferien.

Man wünscht 2 Knaben von 13 und 15 Jahren vom 15. Juli bis 1. September gegen Knaben oder Mädchen im gleichen Alter behufs Erlernung der deutschen Sprache in Tausch zu geben. Angenehmer Aufenthalt am Genfersee.

Off. an L. Badou, Postbureau-
chef, Lausanne, Schweiz, H. 2916 L.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 großen Zimmern nebst Zubehör hat auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Wo sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pforzheimer Flugtag!

Veranstaltet vom Deutschen Luftflotten-Verein, Ortsgruppe Pforzheim, e. V.

Eintrittspreise: Startplatz 4.— Mk.	1. Platz 1.50 Mk.	2. Platz 50 Pfg.
Kinder: " 2.— "	1. " 0.75 "	2. " 30 "
Im Vorverkauf: " 3.— "	1. " 1.00 "	2. " 40 "
Kinder: " 1.50 "	1. " 0.50 "	2. " 20 "

Anmeldungen zu den Passagierflügen (Preis 50 M, für Mitgl. des Luftfl.-Vereins 30 M) an die Geschäftsstelle des Luftflottenvereins, Pforzheim, Luisenstr. 54

Am Sonntag, den 30. Juni, nachm. 5 Uhr, finden auf den Wiesen im Enztal zwischen Brögingen und Birkenfeld (Zugang von der Wildbader Straße aus bei der Station Brögingen)

grosse Schauflüge

statt, und zwar:

Dauer- u. Höhenflüge, Passagierflüge, Überlandfl. Pforzh.-Karlsruhe ausgeführt von den bekannten Fliegern

Heinrich Lübbe, Sieger des Ueber-
Fluglehrer des Schles. Aero- klubs, auf „Rumpl-Taube“

D. Abramowitsch, landflugs Mann-
heim—Heidelberg und der letzten Johannes-
taler Flugwoche, auf „Wright-Doppeldecker“

Vorverkauf in der Buchhandlung von Emil Georgii in Calw und bei Conditior Erhardt in Liebenzell.

Alles Eingemachte

wird sicher vor dem Verderben durch Schimmel und Gärung geschützt, wenn man

nach **Dr. Oetker's Einmachrezepte**

und mit **Dr. Oetker's Einmachrezepte** arbeitet.

Jede Hausfrau erhält **Dr. Oetker's** vorzügliche Rezepte für Erdbeer- und Himbeer- und Kirschen-, Stachelbeer- und Johannisbeer- und Heidelbeeren-, Preiselbeeren-, Zwetschen-, Zwetschenmus-, Apfelmarmelade, Kürbis- und verschiedene Gurten umsonst in den Geschäften. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

1 Bäckchen zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)
genügt für 10 Pfd. Früchte, Marmelade
und dergl.

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Spar- u. Vorschussbank

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
CALW.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern —

Spar- und Depositengelder,

sowie auch Bareinlagen in

laufender Rechnung u. auf Check-Conto

gegen angemessene Verzinsung, ferner

Anlehen zu 4% bei dreimonatlicher Kündigung.

Zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Verschluss des Mieters überlassen wir in unserem absolut feuer- und diebessicheren, ca. 80 Zfr. schweren

Stahlpanzer-Schrank

Schrankfächer (Safes) an Jedermann gegen Mk. 5.— Miete pro Jahr. Die Bestimmungen hierüber stehen zur Verfügung. Besichtigung gerne gestattet.

Spar- u. Vorschussbank.

Neue Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahme am 1. Juli.

Direktoren: Zügel & Fischer.

Ziehung garant. 27. Juni 1912
Grosse Kirchenbau-
Geld-Lotterie
zu Gunsten der Bergkirche
(500 Jahre alt) in Laudendach
O.A. Mergentheim.
2199 Gel. Gewinne Mk.

64000
Hauptgewinne Mk.
35000
6000
2000

Lose à 2 Mk. 6 Lose 1 Mk.
11 Lose 20 Mk.
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen u. die Generalagentur.
J. Schweickert, Stuttgart
Marktplatz 6
Kgl. Würst. Lotterie-Einnehmer.

In Calw bei: W. Winz, Theod. Reinhardt, W. Milschke, J. Oettermat; in Liebenzell: F. Konzeimann; in Weiler derstadt: Julius Röh.

Gut erhaltene
Honigschleuder,
für Normalmaß passend, gibt billigst ab
Calw. Apoth. Wieland.

 Ein schwarzer
Dobermann-
pinscher
ist zugelaufen. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.
Seeger, Hirsau.

Alzenberg.
Unterzeichneter setzt eine ältere
Ruh samt Kalb
dem Verkauf aus.
Martin Stoll.

Alkoholfreie Nektar-Weine von Worms

sind auch mit Wasser oder Mineralwasser vermischt ausserordentlich erfrischend und wohlbekömmlich.
Niederlage bei **H. Schlag**, Liebenzell; **K. Otto Vinçon**, Calw;
Vertreter: **Eugen Staab**, Liebenzell, Telephon 50.

Gemeinde Breitenberg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erweiterung des Schulhauses in Breitenberg erforderlichen
Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Schmied-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich- und Verschindlungsarbeiten,
sind im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und sind diesbezüglich in Prozenten der Ueberanschlagspreise ausgedruckte Offerte bis Samstag, den 29. ds. Mts., mittags 12 Uhr, ebendasselbst einzureichen.

Der Bauherrschafft unbefannte Bewerber haben Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.
Zuschlag innerhalb 3 Tagen.

Calw, den 22. Juni 1912.

Der beauftragte Architekt:
Rohler.

Central-Dampf-Waschanstalt Geschwister Speidel

Telefon 10 Unterreichenbach Telefon 10

empfehlen sich in

Original-Neuwäsche

von Hemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden etc. etc. bei promptester und schnellster Bedienung.